

AUSZUG

aus Usinger Anzeiger vom Dienstag, 31.1.2012

56 Lehrer bestehen ihr zweites Staatsexamen

Feierliche Zeugnisüberreichung im Studienseminar – Mit einem Rap die zweijährige Ausbildung glossiert

HOCHTAUNUS (red). Für 14 erfolgreich examinierte Förderschul-, 17 Grundschul- und 25 Haupt- und Realschullehrerinnen und -lehrer war die Zeugnisausgabe der Abschluss einer anstrengenden zweijährigen Ausbildungszeit am Studienseminar Friedberg und an ihren Ausbildungsschulen im Hochtaunuskreis und im Wetteraukreis.

Nach einem kleinen Sektempfang begrüßte der Leiter des Studienseminars Friedberg, Direktor Roger Port, auch etliche Ausbilder. Er überschrieb seine Verabschiedungsrede mit den Worten des ehemaligen Fußballers und Bundesligatrainers Alfred „Adi“ Preißler: „Grau ist alle Theorie – entscheidend ist auf'm Platz“. Viele der neuen Lehrer haben bereits Zusagen für eine Weiterbeschäftigung im Schuldienst und steigen nun mit voller Verantwortung in „ihr Spiel“, also in die Praxis ein. Es gelte der Grundsatz: Die Schule ist für die Schüler da und nicht umgekehrt. Seine Schülerinnen und Schüler könne man sich nicht aussuchen, man habe immer nur die, mit denen man gerade arbeite. Dabei könne Kuschelpädagogik, die Offenheit mit Beliebigkeit verwechsle, im Extremfall ebenso in einem Desaster enden wie eine Pädagogik, die keine Rollenklarheit kenne. Als Lehrkraft müsse man Multitalent sein:



Die Examinierten mit der Leitung des Studienseminars (vorne ganz links: Roger Port).

Foto: Hahn

Erzieher und Wissensvermittler im klassischen Sinne, aber auch Trainer, Moderator, Experte, Entwicklungshelfer, „Consultant“, Psychologe, Botschafter, oft genug auch Krisenmanager, und das alles mit Vorbildcharakter für die Schüler, mit Kooperationsanspruch im Kollegium sowie der Loyalitätsverpflichtung

gegenüber dem Arbeitgeber.

Nach Entgegennahme ihrer Zeugnisse glossierte Stefan Herlein – einer der Examinierten – in einem furios dargebotenen Rap das viersemestrige Referendariat und löste bei allen Anwesenden freudige Begeisterung mit Applaus im Stehen aus. Ein von den Examinierten selbst orga-

nisiertes „gemütliches Beisammensein“ wurde bei leckerem „Finger-Food“ und prickelnden Getränken ausgiebig für manches letzte Schwätzchen, für manche Verabredung, zum Austausch von Mail-Adressen und Handynummern und auch für nicht gänzlich tränenfreie Verabschiedungen genutzt.